

Freies Gebet – eine sehr persönliche Unterhaltung mit dem Herrn

Obwohl diese Form ein natürliches, offenes Gespräch mit Gott ist und mir ermöglicht, ihm einfach alles zu sagen, was gerade aus meinem Herzen und aus meinem Verstand kommt, bleibt es für viele Menschen eine schwierige Form, da wir nicht gewohnt sind, mit Gott zu reden.

Ganz ehrlich Gott sagen zu können, wie es mir gerade geht und was ich denke, ist etwas sehr Erleichterndes. Ich muss keine bestimmten Worte kennen, keine Formulierungen auswendig lernen oder ein Gebetbuch zum Nachlesen vor mir haben.

Einfach und jederzeit möglich

Freies Gebet ist überall und jederzeit für jeden einfach so möglich. Wichtig ist, dass ich ehrlich zu Gott bin und dass ich respektvoll mit Ihm spreche.

Gott hört mir immer zu. Und wenn ich dazu auch noch beginne, in der Bibel zu lesen, dann darf ich oft erkennen, dass er mir durch sein Wort Antworten gibt. Damit kann ich meine Freundschaft zu ihm immer stärker vertiefen.

Zeit für das Gebet

Und zu jeder Freundschaft gehört es, dass ich mir für diesen Freund Zeit nehme. Versuche dir regelmäßig Zeit für Gott zu nehmen, mit ihm zu reden im Gebet, ihm zuzuhören in der Stille oder seinem Wort. Vielleicht hilft auch die Vorstellung, sich bei bestimmten Bildern, z.B. Kreuzen, im Laufe eines Tages immer wieder an Gott zu erinnern und ihm einfach ein kurzes DANKE zu sagen. Damit findet Gott einen schönen Platz in unserem Alltag.

Und dieser Freund schenkt große Freude und Frieden – versprochen. Und im freien Gebet bleibt ihr ehrlich und authentisch.

Zum Schmunzeln

Ein fünfjähriger Junge wurde mal gefragt, wie er betet. Seine Antwort war diese: Ich sage alles, wie es mir geht, was ich gerade tue. Und am Schluss sage ich „Amen“. Und dann ist das mein Gebet.